

**Ansprache von Rüdiger Schwärtzke,
stellvertretender Bürgermeister der Stadt Marl,
zum Empfang aus Anlass des 50. Geburtstags von Bürgermeister Werner Arndt
am 10. März 2010 im Rathaus Marl**

- Es gilt das gesprochen Wort -

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Gäste,

als stellvertretender Bürgermeister heiße ich Sie im Rathaus unserer Stadt herzlich willkommen. Ich freue mich, dass Sie meiner Einladung in so großer Zahl gefolgt sind, um unserem Bürgermeister Werner Arndt, der am vergangenen Samstag sein 50. Lebensjahr vollendet hat, zu seinem Geburtstag zu gratulieren.

Zunächst einmal möchte ich dir, lieber Werner, auch offiziell für den Rat sowie sicherlich auch für den Verwaltungsvorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung ganz herzlich zu deinem besonderen Geburtstag gratulieren!

Ich tue dies gern, da ich Werner Arndt seit vielen Jahren aus der gemeinsamen politischen Arbeit kenne und schätze, und mich ihm auch freundschaftlich verbunden fühle.

Liebe Gäste, Werner Arndt ist ein echtes Marler Eigengewächs. Er wurde groß im Beisen, inmitten der Bergarbeitersiedlung im Schatten der Fördertürme unserer ehemaligen Zeche Brassert. Sein Vater war einfacher Bergmann, seine Mutter Hausfrau, und das Geld meistens knapp. Hier, im rauen aber herzlichen Klima der Kolonie, in der die Arbeit auf der Zeche und bergmännische Traditionen den Alltag prägten und Solidarität noch gelebt wurde, wuchs Werner Arndt gemeinsam mit seinen vier Geschwistern heran. Hier lernte er schon früh, sich „seinen“ Platz unter den Geschwistern und den Kindern in der Siedlung zu erarbeiten und zu behaupten.

Nach der Schule absolvierte Werner Arndt zunächst eine Ausbildung als Energieanlagen-Elektroniker auf dem Bergwerk Schlägel und Eisen in Herten und war anschließend im Untergabetrieb auf Schacht 8 in Marl tätig. Später krepelte er erneut die Ärmel hoch und baute sein Abitur am Hans-Böckler-Berufskolleg. Er ist und blieb ein Kind dieser Region: Selbst das Studium der Sozialwissenschaften zog ihn nicht in die Ferne, sondern gerade einmal bis nach Duisburg.

Werner Arndt engagierte sich als Schülersprecher und stellvertretender Landeschülersprecher sowie als Juso-Vorsitzender für die Interessen der Jugendlichen. Beeindruckt vom Willy Brandt, seinem großen politischen Vorbild, begeisterte er andere junge Menschen dafür, mehr Demokratie zu wagen.

1989 wurde Werner Arndt für die SPD in den Rat der Stadt Marl gewählt und setzte sich später als Vorsitzender des Sozialausschusses 15 Jahre lang für die Menschen ein, die unverschuldet am Rande unserer Gesellschaft stehen und unsere Unterstützung benötigen. Er tat dies immer mit großem Nachdruck, zuweilen hart in der Sache, doch stets sachlich und fair. Und fand damit Anerkennung über alle Fraktionsgrenzen hinweg sowie viel Zustimmung bei den Verbänden.

Im letzten Herbst schließlich haben die Wählerinnen und Wähler sein langjähriges politisches Engagement gewürdigt und Werner Arndt mit deutlicher Mehrheit zum Bürgermeister gewählt.

Während seines politischen Wirkens hat Werner Arndt unzählige Versammlungen, Feste und Veranstaltungen besucht und noch mehr Kontakte und Netzwerke geknüpft. Er ist Mitglied in zahlreichen Vereinen und Organisationen - vom Kinderschutzbund bis zu den Bürgerschützenvereinen Marl-Drewer und Marl-Hüls - und bekennender Fan der „Drewer-Zicken“ des VfL Drewer. Werner Arndt ist Mitbegründer des Städtepartnerschaftsvereins Marl-Zalaegerczeg [Sala-egerzek] und hob auch den Partnerschaftsverein Marl-Kusadasi [Kusadasche] aus der Taufe, dessen Vorsitzender er seit kurzem ist.

In seinen politischen Ämtern sowie als langjähriger Geschäftsführer der SPD-Fraktion und Leiter des Bürgerbüros unserer ehemaligen Bundestagsabgeordneten

Waltraud Lehn hat Werner Arndt wichtige soziale Kompetenzen erworben, die ihn aus meiner Sicht in besonderer Weise charakterisieren und für das Amt des Bürgermeisters qualifizieren.

Denn nach einer Studie der renommierten Bertelsmann-Stiftung sind es vor allem die sozialen Kompetenzen, die einen modernen Bürgermeister zum guten Rathauschef und Repräsentanten machen: Glaubwürdigkeit, Bürgernähe und Durchsetzungsfähigkeit.

Zu Werner Arndts herausragenden Kompetenzen zählt darüber hinaus die besondere Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen, sie mit ihren Sorgen und Wünschen anzunehmen sowie die Gabe, Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen Überzeugungen zusammenzuführen und für die gemeinsame Sache zu begeistern. Als anspruchsvoller Hobbyfotograf besitzt Werner Arndt die Fähigkeit, seine Aufmerksamkeit auf das Wesentliche zu fokussieren. Und als leidenschaftlicher und ausgebuffter Doppelkopfspieler versteht er es, seine Trümpfe zum strategisch günstigen Zeitpunkt gekonnt auszuspielen und für schwierige Situationen immer noch ein Ass im Ärmel zu haben. Auch das sind Kompetenzen, die in ihrer Bedeutung für eine kluge Amtsführung nicht unterschätzt werden sollten.

Mein Damen und Herren, ich bekenne gern: Seitdem Werner Arndt Bürgermeister ist, gehe ich wieder mit Freude zur Ratssitzung. Das liegt nicht nur daran, dass der neue Bürgermeister meiner Partei angehört. Es liegt vor allem daran, dass in den Ratssitzungen wieder eine unverkrampfte und lockere Atmosphäre entstanden ist, in der alle einander mit Respekt begegnen und auch im Respekt gegenüber der Institution Rat und dem Amt des Bürgermeisters sachorientiert um die bestmögliche politische Lösung ringen. Und ich bin Werner Arndt dankbar dafür, dass er mit seiner Lockerheit und seinem Humor alte Blockaden gelöst und neue, tragfähige und belastbare Brücken zwischen Rat, Bürgermeisteramt und auch der Verwaltung errichtet hat – ganz nach Motto unseres ehemaligen Minister- und Bundespräsidenten Johannes Rau, das da lautete: Versöhnen statt spalten!

Dafür hat Werner Arndt kräftig gearbeitet und sich nicht geschont. Für seinen neuen Job beißt er jeden Tag sogar in den sauren Apfel und tut, was er in seinem

beruflichen Leben eigentlich konsequent vermeiden wollte: viel Lesen – oder noch schlimmer – Akten studieren! Doch wer in einer Bergarbeitersiedlung groß geworden ist und weiß, was Arbeit bedeutet, der scheut auch nicht davor zurück, zu mitternächtlicher Stunde noch dicke Verwaltungsakten zu wälzen.

Meine Damen und Herren, auch als Leiter der Stadtverwaltung hat Werner Arndt neue Akzente gesetzt. Wichtige Verwaltungsbeschlüsse werden wieder gemeinsam im Verwaltungsvorstand gefasst, und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung machen wieder die Erfahrung, dass ihr Fachwissen geschätzt und in die Entscheidungen des Verwaltungsvorstandes und des Verwaltungschefs einfließt.

Auch seine erste Feuertaufe als Krisenmanager hast du, lieber Werner, bereits mit Bravour bestanden. Du hast großes Lob dafür geerntet, wie engagiert und couragiert du bei uns ein zweites Hainsberg verhindert hast. Es zeichnet dich als Team-Player aus, dass du dieses Lob in vollem Umfang an dein Beraterteam weitergeben hast, das an den Entscheidungen ebenfalls engagiert mitgewirkt hatte. Und während andere sich an der deiner Stelle vielleicht abgeduckt und ihre Pressesprecher vorgeschickt hätten, hast du dich selbst in die Pflicht genommen, den Medien Rede und Antwort gestanden und dich öffentlich zu deiner Verantwortung als Bürgermeister bekannt. Auch das ist in dieser Form keine Selbstverständlichkeit!

Meine Damen und Herren, wer so aufrichtig und glaubwürdig handelt, kommt bei den Menschen an und gewinnt ihr Vertrauen. Deshalb, lieber Werner, nimmt dir hier auch niemand deine Fußballbegeisterung für Schwarz-Gelb wirklich übel. Und selbst die vielen Fans, deren Herz im blau-weißen Rhythmus schlägt, lassen dich nicht ins Abseits laufen. Denn auch sie wissen: Auf den Kumpel Werner Arndt ist Verlass!

Lieber Werner, ich wünsche mir, dass du dir – trotz des sicherlich notwendigen und intensiven Aktenstudiums – die große Nähe zu den Menschen in unserer Stadt erhältst. Denn die großen Herausforderungen, die vor uns liegen – in der Politik, in der Wirtschaft, im sozialen Bereich und bei der weiteren Entwicklung unserer Stadt – lassen sich nach meiner Überzeugung nur erfolgreich gestalten, wenn wir unsere Bürgerinnen und Bürger mitnehmen und gemeinsam den Weg in eine erfolgreiche Zukunft unserer Stadt ebnen.

Dafür kann es nur von Vorteil sein, einen Bürgermeister zu haben, der Menschen zusammenbringen und für die gemeinsame Sache begeistern kann. Und dafür wünsche ich dir, lieber Werner, in den kommenden Jahren weiterhin viel Erfolg, viel Geduld und immer das richtige Gespür. Und ich hoffe sehr, dass dir dabei auch noch die Zeit bleibt, möglichst viele gemeinsame Stunden mit deiner Gattin und deinen Kindern zu verbringen.

Liebe Gäste, ich möchte mich abschließend ganz herzlich bei allen bedanken, die an der Gestaltung dieses Empfangs mitwirken, namentlich bei der Big-Band der Jungen Bläser Marl und bei Martin Kaysh. Ich darf Sie, meine Damen und Herren, schon jetzt herzlich einladen zu einem kleinen Imbiss in Anschluss an das offizielle Programm. Ich kann dies auch angesichts unserer schwierigen Haushaltsslage guten Gewissens tun. Denn unser Geburtstagskind hat es sich nicht nehmen lassen, für das Programm und die Verpflegung selbst aufzukommen. So werden wir nachher, lieber Werner, gern mit dir auf deinen 50. Geburtstag anstoßen!

Glückauf!